

**Protokoll der 13. ordentlichen Generalversammlung**  
**Mittwoch, 23. März 2016, 17.30 Uhr**  
**Biberburg, Hirschthal**

---

**Vorsitz**

Hanspeter Flückiger, Präsident

**Protokoll**

Patricia Küng, Sachbearbeiterin

**Anwesend (gemäss Präsenzliste)**

- Max. Anzahl Stimmen von Mitglieder oder Vertreter von Organisationen	104
Anwesende Stimmenzahl gemäss Statuten	70
Absolutes Mehr	36

**Abmeldungen**

Gäste und Mitglieder haben sich gemäss separater Liste abgemeldet.

**Traktanden**

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 12. ordentlichen GV vom 25.03.2015
4. Jahresberichte 2015
  - a) des Präsidenten
  - b) der Geschäftsstelle
5. Jahresrechnung 2015
6. Statutenrevision
  - a) Vereinfachung Mitgliederstruktur
  - b) Einladungen können auch per Email zugestellt werden
  - c) Keine
7. Revision Entschädigungsreglement
8. Mitgliederbeiträge 2016
9. Budget 2016
10. Wahlen
11. Aktivitäten 2016
12. Anträge
13. Verschiedenes und Umfrage

## **Protokoll**

### **1. Begrüssung**

Präsident Hanspeter Flückiger begrüsst die Anwesenden zur Generalversammlung und heisst alle herzlich in der Biberburg in Hirschthal willkommen. Ein spezieller Gruss geht an Nationalrätin Sylvia Flückiger, Nationalrat Thomas Burgherr, den Gemeindeammann von Hirschthal Peter Stadler, Grossratspräsident Marco Hardmeier und an die anwesenden Grossräte Regula Bachmann, Vreni Friker, Alois Huber und Daniel Wehrli. Regierungsrat Stephan Attiger lässt sich entschuldigen.

Peter Stadler begrüsst die Anwesenden und überbringt Grüsse vom Gemeinderat Hirschthal. Hirschthal lebt nach dem Motto klein aber fein. Es wohnen 8600 Einwohner in Hirschthal. Eingebettet in das Schweizer Mittelland, liegt Hirschthal im mittleren Suhrental, ca. 10 Autominuten oder 15 Bahnminuten südlich von Aarau. Zum Kanton Aargau und zum Bezirk Aarau gehörend, grenzt es an die Gemeinden Schöffland, Holziken, Muhen und Unterkulm. Peter Stadler bedankt sich für das aufmerksame Zuhören und wünscht den Anwesenden weiterhin einen schönen Abend. Die Gemeinde Hirschthal offeriert nach dem Essen Kaffee und Kuchen.

Marco Hardmeier bedankt sich für die Einladung und überbringt eine kurze Grussbotschaft aus dem Grossenrat. Holz ist nicht nur ein wichtiger einheimischer Werkstoff, es ist auch ein wertvoller "Wertstoff". Marco Hardmeier bedankt sich bei den Anwesenden für Ihr Engagement in der Natur und für ihren Einsatz für das Schweizer Holz, damit jeden Tag neue und innovative Produkte entstehen können. Marco Hardmeier macht einen Handelsvorschlag. Er habe den Initiativbogen „JA! für euse Wald“ unterschrieben, als Gegenleistung bitter er die Anwesenden sich weiterhin für den Rohstoff Holz und für das gute duale Bildungssystem einzusetzen.

Hanspeter Flückiger bedankt sich beim Marco Hardmeier und Peter Stadler für die Grussworte.

**Die Traktandenliste wird genehmigt.**

### **2. Wahl der Stimmenzähler**

Als Stimmenzähler wird Thomas Wiss einstimmig gewählt.

### **3. Protokoll der 12. Ordentlichen GV vom 25.03.2015**

Zum Protokoll gibt es keine Wortmeldungen.

**Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Patricia Küng verdankt.**

### **4. Jahresberichte 2015**

a) des Präsidenten:

Mit der Aufhebung des Mindeskurses am 15. Januar 2015 ist die Holzbranche gefordert wie noch nie. Das ausländische Holz wurde auf einen Schlag 10-15% günstiger. Die Margen fielen. Einige Firmen haben ihre Arbeitsplätze ins kostengünstigere Ausland verlagert. Andere Firmen haben ihre Produktivität (mehr Arbeitsstunden zum gleichen Lohn) gesteigert. Gerade in dieser Zeit ist es wichtig, dass wir auf unsere Stärken vertrauen und zurückgreifen. Die Schweiz ist bekannt für Pünktlichkeit, Fachkompetenz, Zuverlässigkeit, Flexibilität und gute Qualität. Es ist wichtig untereinander solidarisch zu sein und regionale Produkte zu berücksichtigen. Ob Schweizer Holz in Einsatz kommt, bestimmt der Bauherr. Eine Studie hat belegt, dass Schweizer Holz nicht viel teurer ist als Ausländisches. Den Einsatz von Schweizer Holz ist nicht nur ökologisch sinnvoll, es sichert auch Arbeitsplätze.

Hanspeter Flückiger macht den Waldbesitzer ein Kompliment, denn die Waldbesitzer haben die wirtschaftliche Veränderung mitgetragen und trotz den tiefen Preisen Bäume gefällt.

Das Herkunftszeichen Schweizer Holz (HSH) wurde in den Verbänden weiterhin gestärkt. Im Augenblick ist die Weisstanne angesagt. Diese Tannholzverschalungen sehen sehr edel aus. Im 2015 fand der Prix Lignum 2015 statt. Bundesrat Johann Schneider-Ammann hat das Patronat übernommen.

Das HSH Label konnte in Rietheim am Rhein für den Auenschutzpark verliehen werden. Die verschiedenen Holzbrücken sind ein Sonntagsausflug wert.

Hanspeter Flückiger bedankt sich beim Vorstand für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und allen die sich für das Holz einsetzen.

b) der Geschäftsstelle:

- Die Mitgliederzahl 70 mit Total 104 Stimmrechten und die Zahl der Trägerverbände bleiben gleich.
- Interventionen: 18 Gemeinden wurden angeschrieben.
- 5 neue Objektblätter sind auf der Homepage 2015 aufgeschaltet worden
- Das zweite Aargauer Herz für Holz wurde an Urs Huber vergeben. Er setzte sich erfolgreich für ein Feuerwehrgebäude aus Holz ein.
- Die Energieinitiative konnte zurückgezogen werden, da der Grossrat die meisten der Forderungen eingegangen ist.
- Der Politanlass wurde am 15. Januar 2015 durchgeführt. Pro Holz Aargau wurde an diesem Anlass den Grossräten vorgestellt. Gleichzeitig wurde die Ausstellung Prix Lignum 2012 aufgestellt und der Leitfaden „Ausschreibungen von Bauten mit Holz“ vorgestellt. Es war ein erfolgreicher Anlass mit rund 70 anwesenden Grossräten.
- Bei den Forstwarten wurde der erste Lernende Dimitri Simon vom Forstbetrieb Heitersberg in Spreitenbach ausgezeichnet. Ziel der Auszeichnungen ist es, Pro Holz bei den Trägerverbänden bekannt zu machen.
- Für den Prix Lignum 2015 sind gegenüber dem Vorjahr rund 28% mehr (Total 437 Projekte) eingereicht worden. In der Region Nord wurden 106 Projekte eingereicht, was über ein Drittel mehr ist, als bei der letzten Durchführung. Die Preisübergabe Region Nord fand am 25. September 2015 in Liestal statt. Der erste Preis ging an die „Giesserei“ in Winterthur, der zweite Preis an den Stammtisch, Toni Areal Zürich und der dritte Preis an eine rücksichtsvolle Erweiterung eines Einfamilienhauses, Basel.

Präsident Hanspeter Flückiger verdankt den Bericht und die gute Arbeit von Theo Kern.

**Beide Jahresberichte werden einstimmig genehmigt.**

## **5. Jahresrechnung 2015**

Auf der Einnahme Seite wurde das Budget eingehalten. Bei den Ausgaben war ein Verlust von CHF 16'450 budgetiert worden. Dies konnte dank eines kostensparenden Managements und den nicht realisierten Lehrlingsauszeichnungen auf 10'696.05 reduziert werden. Der Geschäftsleitung ist klar, dass es sich dabei um einen grossen Verlust handelt. Der Vorstand war jedoch bei der Budgetierung der Meinung, dass man Öffentlichkeitsarbeit machen will und das Eigenkapital dies auch so zulässt.

Das Eigenkapital wird per 1.1.2016 mit Fr. 41'933.55 ausgewiesen.

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Die Revisoren haben die Rechnung geprüft. Andreas Wehrli verliest den Revisorenbericht. Die Revisoren beantragen die Genehmigung und die Erteilung der Decharge an den Vorstand.

**Den Anträgen der Revisoren wird ohne Gegenstimme zugestimmt.**

## 6. Statutenrevision

Theo Kern erläutert die traktandierte Statutenrevision. Nebst vereinzelt redaktionellen Änderungen sind folgende wichtige Änderungen vorgesehen:

- Vereinfachung Mitgliederstruktur: Mitgliederkategorie Gemeinde und Körperschaften wird gestrichen, bei den Einzelmitgliedern wird der Artikel entsprechend ergänzt.
- Einladungen können auch per Email zugestellt werden, 9.8 wird ergänzt mit (per Post oder Email), was in der Praxis schon gehandhabt wird.
- Keine Amtszeitbeschränkung (zweimalige Wiederwahlmöglichkeit wird aufgehoben)
- Zwingende Ressortaufteilung wird aufgehoben (inklusive Unterschriftenreglung), die Ressorts PR und Finanzen werden seit längerem vom Gesamtvorstand und der Geschäftsstelle wahrgenommen.
- Entschädigungen für Vorstandsmitglieder und Revisoren: Für Delegierte der Trägerverbände regelt der Trägerverband die Entschädigung. Der Präsident, übrige Vorstandsmitglieder und die Rechenrevisoren erhalten eine jährliche Pauschale. Die Entschädigungen sind in einem separaten Spesenreglement geregelt. Die Entschädigung der Geschäftsstelle ist im separaten Vertrag geregelt.

Walter Benz wirft die Frage auf, ob es nicht gefährlich ist, wenn jemand zusätzliche Stimmen kaufen kann (pro CHF 500.00 Mitgliederbeitrag, eine Stimme). Der Vorstand kann bei Verdacht auf Missbrauch die Aufnahme verweigern. Laut Statuten entscheidet bei der Aufnahme von Einzelmitgliedern der Vorstand und bei der Aufnahme von Trägerverbänden die Generalversammlung. Es folgt kein Änderungsantrag.

**Die Teilrevision der Statuten werden einstimmig rückwirkend auf den 01.01.2016 genehmigt. Diese Statuten ersetzen die Gründungsstatuten vom 11. September 2003.**

## 7. Revision Entschädigungsreglement

Das Entschädigungsreglement wurde gemäss der unter Traktandum 6 behandelten Statutenrevision überarbeitet und sieht folgende Änderungen vor:

- Streichung der ehrenamtliche Entschädigungen
- Entschädigung von Trägerverbänden. Zu Lasten der Trägerverbände
- Übrige Vorstandsmitglieder: Jahrespauschale von CHF 200.00
- Revisoren: Jahrespauschale von CHF 100.00
- Sozialleistungen werden gemäss gesetzlichen Bestimmungen abgezogen und bis zum Jahresbeitrag von CHF 2'300.00 nur auf Verlangen des Empfängers abgerechnet.

**Die Teilrevision des Entschädigungsreglements werden einstimmig rückwirkend auf den 01.01.2016 genehmigt.**

## 8. Mitgliederbeiträge 2015

Der Vorstand beantragt gleichbleibende Mitgliederbeiträge:

Einzelmitglieder	Fr.	200.--
Doppelmitglieder (Lignum und Pro Holz Aargau)	Fr.	250.--
Gönner (Minimalbetrag ohne Stimmrecht)	Fr.	100.--

**Die Mitgliederbeiträge werden einstimmig genehmigt.**

## **9. Budget 2016**

Das Budget ist den Teilnehmern verteilt worden. Es sieht einen Verlust von CHF 7'050.00 vor. Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Verlust im Anbetracht des Eigenkapitals vertretbar ist.

Der Prix Lignum 2015 ist Geschichte, deswegen ist auf der Ertragsseite für den Prix Lignum nur noch Fr. 10'000.00 budgetiert.

Auf der Aufwandseite: Es gibt nur kleine Anpassungen gegenüber dem Vorjahr. Die budgetierten CHF 10'000.00 beim Prix Lignum sind für die Wanderausstellungen geplant. Mit der Annahme des neuen Spesenreglements erhöht sich der Aufwand Spesen Vorstand.

**Das Budget 2016 wird einstimmig genehmigt.**

## **10. Wahlen**

Hanspeter Flückiger tritt nach 11 Jahren aus dem Vorstand zurück. Er wurde aus dem Sagerverband delegiert. Der Sitz der Sager bleibt bis auf weiteres vakant. Es wäre schön, wenn sich im kommenden Jahr ein Ersatz finden würde, damit die Anliegen der Sager weiterhin bei Pro Holz vertreten sind.

Für das Amt des Präsidenten konnte mit Daniel Wehrli ein geeigneter Fachmann gefunden werden. Grossrat Daniel Wehrli ist seit einiger Zeit im Vorstand von Pro Holz Aargau. Er führt mit seinem Bruder zusammen seit 22 Jahren die Holzbau Gebr. Wehrli GmbH in Küttigen.

**Daniel Wehrli wird einstimmig gewählt.**

Daniel Wehrli bedankt sich für die Wahl. Neben der Arbeit im Grossrat, ist es ihm wichtig mit Holz zu arbeiten. Er freut sich, sich weiterhin für Pro Holz Aargau zu engagieren und Pro Holz Aargau auch auf politischen Weg bekannt zu machen und zu fördern.

## **11. Aktivitäten**

Für das Jahr 2016 sind folgende Hauptaktivitäten vorgesehen:

- Ausstellung Prix Lignum 2015 an diversen Orten
- Umfrage zum Herkunftszeichen Schweizer Holz
- PR für Schweizer Holz am Aargauischen Holzerwettkampf mit Unterstützung von Prix Lignum Schweiz
- mit Interventionen weiterhin den Holzbau fördern
- 6 neue Objektblätter für die Homepage erarbeiten
- Viertes Aargauer Herz für Holz
- Auszeichnungen von Lernenden in der Wald- und Holzbranche

## **12. Anträge**

Es sind keine Anträge eingereicht worden. Aus der Versammlung wird das Wort nicht verlangt.

## **13. Verschiedenes und Umfrage**

Vreni Friker hat kein Antrag, aber ein Wunsch an die Sager. Der letzte Sagerstamm war sehr intensiv und wortstark. Es wurden viele Anregungen und Wünsche der Sager an Pro Holz Aargau herangetragen. Es wäre nur folgerichtig, wenn die Sager wieder im Vorstand von Pro Holz Aargau vertreten wären. Es ist wichtig, dass die Sager ihre Anliegen mit einer Vertretung im Vorstand von Pro Holz Aargau direkt einbringen.

Walter Benz setzte sich stark für die Laufrohrbrücke ein. Der Regierungsrat teilte damals mit, dass diese Brücke zu gross für einen Holzbau sei, es gäbe aber noch andere Brücken z.B. Gnadental. Nun ist die Brücke in Gnadental realisiert und es gab wieder kein Holzbau. Es wäre wünschenswert, dass der Regierungsrat sich mehr für Holz entscheiden würde. Der Kanton als Waldbesitzer sollte seine eigenen Baumaterialien unterstützen und als gutes Beispiel vorangehen.

Daniel Wehrli bedankt sich bei Urs Gsell für den interessanten und eindrucksvollen Waldspaziergang zum Thema Waldbewirtschaftung zwischen Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. Er überreicht ihm einen guten Tropfen Aargauer Wein.

Für seinen grossen Einsatz als Präsident wird Hanspeter Flückiger von Daniel Wehrli gewürdigt. Hanspeter Flückiger war elf Jahre für Pro Holz Aargau als Präsident tätig. Hanspeter Flückiger war bei der Gründung von Pro Holz Aargau dabei und hat sich unerlässlich für Pro Holz Aargau eingesetzt. Als Zeichen der Dankbarkeit erhält er einen Holzbank aus Eichenholz und einen riesen Applaus der Anwesenden.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Der nächste Holztag 2017 findet statt am

**Mittwoch, 22. März 2017**

Mit dem besten Dank für den Besuch und die Diskussion wird die Generalversammlung geschlossen. Schluss des statuarischen Teils: 18.45 Uhr

Im Anschluss an die Versammlung wird das dritte „Aargauer Herz für Holz“ an Christoph Streuli, Mitglied der Geschäftsleitung bei Schmid Textilrewashing AG in Suhr übergeben. Für die neue Betriebshalle waren die Baupläne für eine «Stahlhalle» bereits fertig erstellt, als er zufällig von Hanspeter Flückiger auf die Variante Holz angesprochen wurde. Der ökologische Baustoff Holz inspirierte ihn und als sich dann noch heraus stellte, dass die Kosten praktisch gleich waren, entschied er sich spontan für die Variante Holz und hat den Entscheid noch keine Sekunde bereut.

Muri, 5. April 2015

Patricia Küng  
Protokollführerin